



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Juge Sacrificium Novæ Legis

Knoop, Johann

[Osnabrück], 1680

Ob bey den Lutheranern/ Calvinisten und andren unsern Widersachern  
wahre Diener Gottes oder Priester werden gefunden/

[urn:nbn:de:hbz:466:1-53226](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-53226)

seynd aus den Menschen erkaufft  
 zu erstlingen **GOTT** und dem  
 Lamm ꝛc. dann sie seynd unsträf-  
 lich vor dem Thron **GOTTES**.  
 Geschweige wann alle Menschen  
 sollen heyrathen/so hette Christus  
 seine Mutter Joseph auch müssen  
 heyrathen / welches doch keiner  
 wird gestehen. Item Paphnutius in  
 conc. Nicæno hat begehrt öffent-  
 lich den geistlichen möchte anbe-  
 fohlen werden keusch zu leben wie  
 vorzeiten. Masozomenus & So-  
 crates.

F. Weils die Catholische Kirche  
 allen ihren Priesteren billig und  
 wol wie oben gesehen / die Keusch-  
 heit anbefohlen/ werden in ande-  
 ren Religionen / welche die Prie-  
 sterliche Keuschheit verdammen/  
 keine wahre Priester gefunden?

A. Du

A. Du wirst selber gestehen  
müssen daß in keiner Religion, als  
in der Catholisch - Apostolischen  
wahre Priester gefunden wer=  
den / dann ob zwar die Keuschheit  
zu halten oder nicht zu halten/  
das wahre Priesterthum nicht  
verhindere oder aus seiner Natur  
gültig mache / so seynd doch viele  
hochwichtige Ursachen / die hell  
und klar beweisen / daß bey keinem  
Religions-Genossen / als bey den  
altalten Catholischen = Apostoli=  
schen Römischen wahre Priester  
gefunden werden / und zwar die  
vornehmste ist diese / weiln ein  
Priester muß nohtwendig or=  
dentlicher Weise von der geistli=  
chen Obrigkeit / wie vorzeiten im  
alten Testament, beruffen werden;  
welches auch im neuen Gesetz der  
Hei=

Heilige Paulus Hebr. 13. vers. 17. zu  
 halten gelehret / send eweren Vor-  
 steheren (geistlichen) gehorsam /  
 dann sie wachen / als die Rech-  
 nung geben werden vor ewere  
 Seelen. Actor. 20. vers. 28. habet  
 acht auff Euch selbst / und auff  
 die ganze Heerde / in welcher euch  
 der Heilige Geist zu Bischöffe ge-  
 setzt hat / die Kirche GOTTES zu  
 regieren / die Er mit seinem Blut  
 erworben hat / alwo mercke fleis-  
 sig / daß der Heilige Paulus nur al-  
 lein von den Bischöffen rede / die  
 da über die Geistlichen sollen  
 Macht haben / welches Christus  
 bekräftiget Matth. 22. vers. 21. Ge-  
 bet dem Kaysen was des Kaysers  
 ist / und GOTT was GOTTES  
 ist / wodurch Er lehren thut / daß  
 was weltlich zu der weltlichen /  
 was

was göttlich zu der göttlichen Ob-  
rigkeit soll gehörig seyn / darinn  
wann bisweilen aus einigen Hi-  
storien wird erzehlet daß die Kays-  
sere und Könige / oder andere  
weltliche Potentaten in etlichen  
Sachen sich der Geistlichkeit an-  
genommen / ist zu schliessen / daß  
dieses entweder ohne alles Recht  
geschehen / wie im Jahr 1530. un-  
aetehr der König in Engeland  
Henricus Octavus, wie ein Haupt  
der Kirchen gegen alle Recht sich  
erkläret / oder es ist zu verstehen/  
daß die weltliche Potentaten aus-  
gut heißen der Päbste / und ande-  
rer Bischöffen die Geistliche ver-  
thätiget und beschützet / wie Anno  
Christi drey hundert der Kaysere  
Constantinus Magnus, und Anno  
Christi 800. Carol9 Magnus Anno  
Chri

Christi von tausend fünfshundert  
19. bis 1558 den 21. Sept. Carolus  
Quintus, und andere mehr viel  
geistliche Sachen / aus gut heissen  
der Päbste und Bischöffe ange-  
nommen und verthätiget.

F. Was sagen doch hierzu unse-  
re Widersager eigenwillige und  
reformirte Herrn Prædicanten?

A. Sie lehren zwar ein anderst /  
nemlich daß bey ihnen auch wah-  
re Priester zufinden / aber haben  
hierüber kein einziges wahrhaff-  
tiges fundament, dann hetten sie  
auch wahre Priester / so müssen  
sie auch ja beweisen können, von wel-  
chen sie ordentlich und gebühren-  
der Weise wären eingewenhet /  
welches sie nun und in alle Ewig-  
keit nicht darthun können / kön-  
nen sie es / so sagen sie doch von  
wel-

E

welchen / von GOTT oder von  
 welchen Menschen / erstlich seynd  
 Sie nicht eingeweyhet von Gott  
 selbst inmediate, oder ohne Mit-  
 tel der Menschen / sintemahl dar-  
 über keine Schrift / keine Offen-  
 bahrung GOTTes / kein einzi-  
 ges Wunderwerck / ihre Beruf-  
 ung wie sonst nöhtig zu bestäti-  
 gen / kann vorgebracht werden.  
 Zum anderen sie seynd auch nicht  
 ordentlich und gebührlich von  
 den Menschen beruffen / weilen  
 ihre Obrigkeit / davon sie ihren  
 Beruff haben / nur weltliche keine  
 geistliche Macht kann ertheilen.  
 Wirstu aber sagen / sie werden  
 zwar von der weltlichen Obrig-  
 keit angenommen / aber durch ih-  
 re Superintendenten mit Aufle-  
 gung der Händen zu Predigern  
 und

und Priestern gemacht / Antworte  
 dir hierauff schlim flem, quarit si-  
 bi similem gleich findet sich / indem  
 die Superintendenten keine einzige  
 geistliche Macht / von der recht-  
 mässigen geistlichen Obrigkeit er-  
 halten / können anderen auch kei-  
 ne wieder ertheilen / oder haben  
 die Superintendenten immer so-  
 thanige geistliche Macht erhalten /  
 so bitte sagen Sie doch von wel-  
 chen? nicht von GOTT selbst /  
 weilen darüber keine Schrift /  
 auch nicht von ihren Antecesso-  
 ren / oder vorgehenden Superin-  
 tendenten / welche alle bis auch ih-  
 ren Fundatorem Martinum Luthe-  
 rum & Calvinum ihren fünfften  
 Evangelisten wegen ihrer Macht  
 des Priestertums sich beruffen  
 müssen / welcher wie sie selbst  
 J  
 offen.



Christi von tausend fünfshundert  
19. bis 1558 den 21. Sept. Carolus  
Quintus, und andere mehr viel  
geistliche Sachen / aus gut heissen  
der Päbste und Bischöffe ange-  
nommen und verthätiget.

F. Was sagen doch hierzu unse-  
re Widersager eigenwillige und  
reformirte Herrn Prædicanten?

A. Sie lehren zwar ein anderst /  
nemlich daß bey ihnen auch wah-  
re Priester zu finden / aber haben  
hierüber kein einziges wahrhaff-  
tiges fundament, dann hetten sie  
auch wahre Priester / so müssen  
sie auch ja beweisen können, von wel-  
chen sie ordentlich und gebühren-  
der Weise wären eingeweyhet /  
welches sie nun und in alle Ewig-  
keit nicht darthun können / kön-  
nen sie es / so sagen sie doch von  
wel-

dentische Gewalt / das ist anderen  
 die Priesterliche Gewalt mitzu-  
 theilen bekommen / woraus dann  
 Sonnenklar das weilen Lutherus,  
 Calvinus und andere geweyhete  
 Priester nachgehends aus dem  
 Pabstthum meinentlig gesprun-  
 gen / nur allein zu Priestereen und  
 nicht zu Bischöffen ordinirt: keinen  
 einzigen zum Priester oder wahr-  
 hafftigen Prediger können ein-  
 weyhen / laut dem gemeinen Axio-  
 mate lib. 13. S. tempestivum ff. ad le-  
 natus Consult. Trebell. Par in pa-  
 rem nullam habet Jurisdictionem  
 gleich über gleich hat keine Macht  
 ein Priester hat keine Macht ei-  
 nen anderen zum Priester zu  
 machen.

F. Ist dann ein Unterscheid  
 zwischen der priesterlichen und